

Kirsten Boie

Der kleine Ritter Trenk

Tipps und Ideen
für die Schule



Oetinger



Kirsten Boie

Die 1950 in Hamburg geborene Schriftstellerin gehört zu den bedeutendsten deutschsprachigen Kinder- und Jugendbuchautorinnen und gilt als „Erbin Astrid Lindgrens“. Kirsten Boie, promovierte Germanistin, arbeitete als Lehrerin, bevor sie sich als Schriftstellerin selbstständig machte. Sie engagiert sich umfassend in der Leseförderung und erhielt für ihr Gesamtwerk u.a. den Sonderpreis des Deutschen Jugendliteraturpreises.

Barbara Scholz

Sie ist 1969 in Herford geboren, lernte zunächst den Beruf der Druckvorlagenherstellerin. Seit dem Abschluss ihres Design-Studiums in Münster illustriert sie mit großem Erfolg Bilder- und Kinderbücher, darunter Kirsten Boies preisgekrönte Geschichten vom kleinen Ritter Trenk und das Buch „Seeräubernoses“. Barbara Scholz wurde u.a. mit dem Buxtehuder Kälbchen ausgezeichnet.



Ab 6 · 280 Seiten · gebunden
Einband und farbige Bilder von Barbara Scholz
Leinenrücken und Lesebändchen
16,90 € [D]/17,40 € [A]/ 31,00 sFr.
ISBN 978-3-7891-3163-9

Und es geht weiter mit dem kleinen Ritter: 2012 erscheinen freche Ritterutensilien zum Spielen und für die Schule, ein Sachbuch und ein neues Vorlesebuch. Dazu gibt's im ZDF die zweite Staffel der Zeichentrickserie und bei Oetinger kino die DVD.



Ab 5 · ca. 160 Seiten · gebunden
Einband und farbige Bilder
von Barbara Scholz
Leinenrücken und Lesebändchen
14,95 € [D]/15,40 € [A]/ 21,90 sFr.
ISBN 978-3-7891-3193-6



Die Welt erobern!

„Jetzt will ich vom kleinen Ritter Trenk vom Tausendschlag erzählen, der so tapfer war und so schlau und außerdem auch noch so nett, dass er berühmt wurde von den Bergen bis zum Meer, und das war damals fast die ganze Welt, musst du bedenken, weil Amerika ja noch nicht entdeckt war.

Als Trenk geboren wurde, hätte niemand geglaubt, dass er einmal so ein großer und stolzer Ritter werden würde, denn geboren wurde er in einer winzig kleinen Bauernkate, in der die Regentropfen durch das undichte Strohdach fielen und der Qualm vom offenen Feuer die Luft verpestete und in der sein Vater Haug und seine Mutter Martha und seine kleine Schwester Mia-Mina und natürlich auch Trenk alle zusammen mit ihrer mageren Ziege und einem Ferkel in einem einzigen winzigen Raum auf dem Lehm Boden schliefen. Trenks Vater war nämlich ein Bauer, und wenn du jetzt denkst, dass das doch gar keine so üble Sache war (auch wenn es damals natürlich noch keine Traktoren und keine großen Mähdrescher gab), dann muss ich dir leider sagen, dass Bauern es in den alten Zeiten ganz und gar nicht so schön hatten, wie du vielleicht glaubst. In der Zeit, von der ich erzählen will, gehörten den Bauern nämlich das Land, das sie bebauten, und die Kühe, die sie molken, und die Schweine, die sie schlachteten, kein bisschen; auch nicht die Katen, in denen sie wohnten, und nicht einmal sie selbst und ihre Frauen und ihre Kinder.

Ja, nicht einmal sie selbst und ihre Frauen und Kinder gehörten ihnen! All das gehörte dem Ritter, der in seiner großen, stolzen Burg hoch über dem Tal wohnte, und für den mussten sie darum auch ordentlich schuften. Sie mussten ihm von dem Getreide abgeben, das sie ernteten, und von dem Kohl und den Rüben; er bekam Fleisch von ihren Schweinen und Käse aus der Milch ihrer Kühe und Ziegen; und wenn er ihnen Nachricht schickte, dass sie jetzt mal ein bisschen auf *seinen* Feldern arbeiten sollten oder ihm einen neuen Brunnen graben, aber *hopplahopp!*, dann mussten sie ihre armseligen Hacken hinschmeißen und ihre Arbeit liegen lassen und rennen. Und dass ihnen deshalb ihr eigenes Getreide auf den Feldern verschimmelte und ihre Kühe vor Schmerz schrien, weil sie gemolken werden wollten, kümmerte den Ritter gar nicht. Wenn ein Bauer nicht tat, was sein Grundherr von ihm wollte, ließ der ihn einfach auspeitschen, schließlich gehörte der Bauer ja ihm.

Ja, so war das damals, wenn man ein leibeigener Bauer war, und du kannst dir vorstellen, dass die Jungs und die Mädchen, wenn sie ihren Eltern auf den Feldern halfen oder Krähen aus den Obstbäumen verscheuchten oder was die Kinder damals sonst noch so alles erledigen mussten, darüber nachdachten, was sie tun konnten, um später selber einmal nicht so ein erbärmliches Leben zu führen.

„Das werdet ihr niemals erleben, wenn ich erwachsen bin!“, sagte Trenk ...“

(aus: Der kleine Ritter Trenk, Seite 9-11)

Nehmen Sie Ihre Kinder mit in die Welt des Bauernjungen Trenk, der zwar leibeigen geboren wird, aber niemals leibeigen sterben möchte! Kirsten Boie hinreißende Abenteuer sind auf so vielfältige Weise für die Behandlung in der Schule geeignet, dass einem die Ideen gar nicht ausgehen können.

Viel Spaß beim Basteln, Rätseln, Wörtererfinden, einer kleinen Mittelalterkunde und vielem, vielem mehr!

Wer ist das?

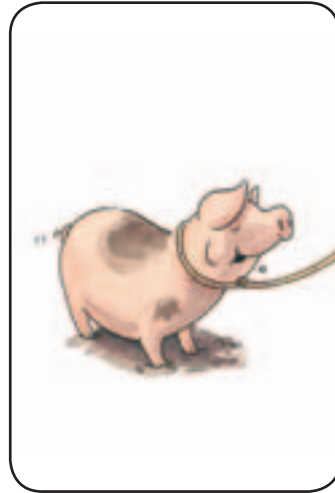
Spiele mit den Figurenkarten



Trenk vom Tausendschlag



Thekla vom Hohenlob



Ferkelchen



Herr Fürst



Ritter Wertolt der Wüterich



Ritter Hans vom Hohenlob



Der Große Gefährliche



Drachenmama mit Drachenkind

Kennt ihr Ritter Trenk und seine Freunde?

Kopieren Sie die Figurenkarten in gewünschter Anzahl, schneiden sie aus und kleben sie auf festen Karton. Verteilen Sie die Figurenkarten und lassen Sie Steckbriefe erstellen. Dabei empfiehlt es sich, die Kriterien im Vorfeld gemeinsam zu erarbeiten: Name, Stand, Aussehen, Eigenschaften, besondere Fähigkeiten und anderes.

Wenn Ihre Kinder noch nicht gut genug mit der Geschichte vertraut sind, können Sie die Steckbriefe auch anhand der Bilder erstellen: Welche Kleidung tragen die Figuren? Welche Haarfarbe und Frisur haben sie? Kann man sie ganz oder nur teilweise sehen und was für einen Gesichtsausdruck haben sie?

Memospiel: Wer weiß, wo der Drache liegt?

Je nach Gruppengröße und gewünschtem Aufwand können Sie das Memo-Spiel in drei Varianten spielen:

- Sie kopieren die Figuren zwei Mal, kleben sie auf Karton oder laminieren sie – und spielen nach den bekannten Memospiel-Regeln.
- Sie kopieren die Figuren nur ein Mal, kleben sie auf festen Karton oder laminieren sie und fertigen einen zweiten Satz Karten an, auf dem die Namen der Figuren stehen. Wer weiß, welche Figur wie heißt? Und wo sie verborgen liegt?
- Alternativ können Sie auf dem zweiten Satz Karten Beschreibungen der Figuren notieren, die die Kinder den Bildern zuordnen. Vielleicht fertigen die Kinder diese Figurenbeschreibungen auch selbst an?



Wer bin ich? Figurenraten

Nichts hilft besser, eine Figur kennenzulernen, als sie darzustellen! Probieren Sie eines der folgenden Spiele aus:

- Die Kinder ziehen verdeckt eine Karte und versuchen, die Figur pantomimisch darzustellen. Wer zieht den Drachen oder das Ferkelchen?
- Versehen Sie die Figurenkarten an der Rückseite mit Bändern und binden sie den Kindern um den Kopf, ohne dass sie sehen können, um welche Karte es sich handelt. Nun muss jedes Kind bei den anderen erfragen, wer es ist – aber es darf nicht nach dem Namen gefragt werden und es gelten nur solche Fragen, die mit „Ja“ oder „Nein“ beantwortet werden können!

Lebensgroße Ritter-Trenk-Figuren

Holen Sie sich den kleinen Ritter Trenk und seine Freunde ins Klassenzimmer! Kopieren Sie dafür die Figurenkarten auf Folie und projizieren Sie diese mit dem Overheadprojektor an die Wand. Befestigen Sie an der Wand eine Papierleinwand (z.B. Tapetenbahnen), auf der die Kinder die Umrisse der Figuren nachzeichnen. Anschließend werden die Figuren ausgemalt. Wer hat Lust, sich mit Thekla, der Drachmutter oder Ferkelchen fotografieren zu lassen?



Auf die Plätze, fertig, los!

Die große „Ritter-Trenk“-Rallye

Kennen Ihre Kinder bereits den größten Teil der Geschichte? Dann laden Sie sie ein zur großen „Trenk“-Rallye, die sie spielerisch durch die Geschichte führt. Die folgenden Fragenbeispiele beziehen sich auf „Der kleine Ritter Trenk und der Große Gefährliche“ – wenn Sie einen anderen Band im Unterricht behandeln, können Sie sie jedoch ganz einfach adaptieren.

Zur Vorbereitung markieren Sie mit Kreidepfeilen oder kleinen Hinweiszetteln einen Weg durch das Schulgebäude. Verstecken Sie an ausgewählten Orten die Figurenkarten und legen Aufgabenkärtchen dazu. Und dann kann es losgehen! Lassen Sie an jeder Station andere Kinder die Aufgaben lösen, damit jeder einmal an die Reihe kommt.

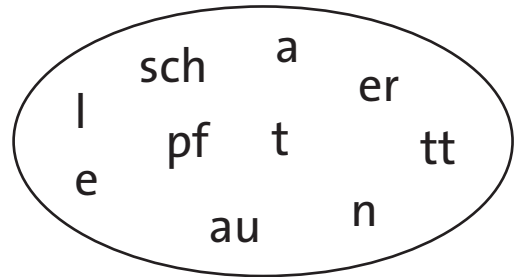
Die Rallye-Aufgaben

- **Figurenkarte „Der kleine Ritter Trenk“**

Trenk ist _____, _____

und _____.

Welche drei Wörter stecken in diesem Durcheinander?



- **Figurenkarte „Thekla“**

Werdet wie Thekla zur Erbsenschleuderin und versucht, in den Eimer zu treffen.

(Material: Eimer, Erbsen, Schleuder (s. auch S. 13))

- **Figurenkarte „Ferkelchen“**

Bildet einen großen Kreis. Bestimmt ein Ferkelchen und drei Drachenbabys. Diese spielen nun im Kreis Fangen. Wer bleibt übrig?

- **Figurenkarte „Drachmutter“**

Ein Kind spielt die Drachmutter, die mit verbundenen Augen die „Marienstatue“ bewacht. Die Mitspieler versuchen nun, sich heranzuschleichen und die „Statue“ – ein Spielesäckchen, eine Puppe o.ä. – zu schnappen. Bemerkt die Drachmutter den Anschleichenden, muss dieser zurückgehen.

(Material: ein Tuch zum Verbinden der Augen, Spielesäckchen o.ä. als Marienstatue)





- **Figurenkarte „Der Große Gefährliche“**

Versucht, wie ein gefährlicher Drache zu brüllen und gestaltet anschließend ein Herz, das der verliebte Drache seiner Angebeteten schenken könnte.

(Material: Stifte und Papier)

- **Figurenkarte „Herr Fürst“**

Findet heraus, wie oft Herr Fürst in dem Buch „Der kleine Ritter Trenk“/„Der kleine Ritter Trenk und der Große Gefährliche“ abgebildet ist.

(Material: das jeweilige Buch)

- **Figurenkarte „Ritter Wertolt“**

Am Ende der Geschichte geht der gemeine Plan des Ritters doch nicht auf und Wertolt ist wütend. Lasst euch mit einem richtigen Wutgesicht fotografieren.

(Material: Fotoapparat)

- **Figurenkarte „Ritter Hans“**

Einigt euch auf ein treffendes Adjektiv!

Der Ritter Hans ist _____.

Alternativ können Sie die Rallye auch als „Lese-Rallye“ durchführen – dann legen Sie zu jeder Figurenkarte eine Textstelle, die die Kinder vorlesen sollen.



Bühne frei für das „Ritter-Trenk-Theater“!

Es ist ganz einfach, Theater zu spielen! Basteln Sie mit den Kindern aus den zuvor laminierten Figurenkarten Stabpuppen, indem sie die Umrisse ausschneiden und mit festem Klebeband auf das untere Ende eines Holzstabes kleben.

Die Bühne entsteht aus einem Schuhkarton, der so aufgestellt wird, dass die Öffnung nach vorn schaut. Bekleben Sie den Karton innen mit Hintergründen für Wald, Marktplatz oder Burg, schmücken Sie die Bühne mit Puppenhausmöbeln, Steinen oder anderem aus und schneiden zwei Schlitz in die Oberkante. Jetzt können die Stäbe der Puppen von unten durch die Schlitz geschoben und für das Theaterspiel bewegt werden.

Verteilen Sie Textausschnitte – und das „Ritter-Trenk“-Spektakel kann beginnen! Sicher haben Ihre Kinder Ideen für viele neue Abenteuer!



Wer hat Angst vorm großen Drachen?

„Denn während sie also saßen und fröhlich darauf warteten, dass gleich ihre Drachenfreundin vor der Hütte landen würde und vielleicht sogar die niedlichen kleinen Drachenkinder mit ihr, wurde zuerst das Flügelrauschen immer lauter und lauter; und auch das Gebrüll und der Drachengeruch nach Feuer und Rauch wurden so stark, dass man hätte glauben können, die Köhler fütterten im Dorf ihre Meiler. Aber auf einmal dachte Trenk, dass das Gebrüll vielleicht doch nicht ganz so freundlich klang, wie die Drachenmutter immer geklungen hatte; und gerade, als er Thekla fragen wollte, ob sie das auch so merkwürdig fand wie er, legte sich schon der Schatten riesengroßer Flügel über den verblassenden Mond, und da konnte es wirklich keinen Zweifel mehr geben, dass das der Schatten eines Drachen war.“

(Kirsten Boie, Der kleine Ritter Trenk und der Große Gefährliche, S. 57/58)



Drachenalarm! Wir basteln einen Flugdrachen

Freundlich oder böse, grün, rot oder bunt? Der Fantasie Ihrer Kinder sind keine Grenzen gesetzt, wenn sie Flugdrachen basteln, mit denen sie anschließend den Klassenraum dekorieren können. Sie benötigen für jeden Drachen eine leere Rolle Toilettenpapier, festen Karton in verschiedenen Farben, ein Stück Wolle zur Befestigung und Schablonen für den Kopf, die Flügel und den Schwanz. Zunächst malen die Kinder die Rolle in der gewünschten Farbe an, dann schneiden sie Kopf, Flügel und Schwanz aus und malen dem Drachen Augen, Nasenlöcher und einen Mund. Der Hals wird ein Stück eingeschnitten, sodass er an die Rolle gesteckt werden kann, Flügel und Schwanz werden angeklebt. Fertig ist die große Drachenfamilie!

Eine Schablone als Vorlage für den Drachenkopf, die Flügel und den Schwanz finden Sie unter www.vgo-schule.de.



Drachen erfinden: Wer gehört zur großen Drachenfamilie?

Haben die friedliche Drachenmutter und ihre drei Babys oder der verliebte Große Gefährliche noch Verwandte? Vielleicht gibt es eine fast blinde, uralte Drachenoma oder einen wirklich schrecklich gefährlichen Onkel? Lassen Sie Ihre Schüler die gesamte Drachenfamilie erfinden – schreibend, erzählend, zeichnend oder bastelnd.

Das Drachenkinder-Buch

Die kleinen Drachenbabys, die von Trenk und Thekla gerettet wurden, spielen und toben genau wie Menschenkinder. Ob ihre Drachenmama ihnen auch ein Babyalbum gestaltet hat? Falls nicht, dann erhalten sie eines von Ihren Schülern!

Jedes Kind steuert eine Seite auf festem Karton bei, die dann mit einer Ringbindung zu einem Album gebunden werden. Stellen Sie den Schülern mehrere Themen zur Auswahl, zu denen sie jeweils kurze Texte schreiben und ein Bild zeichnen sollen. Solche Themen können sein:

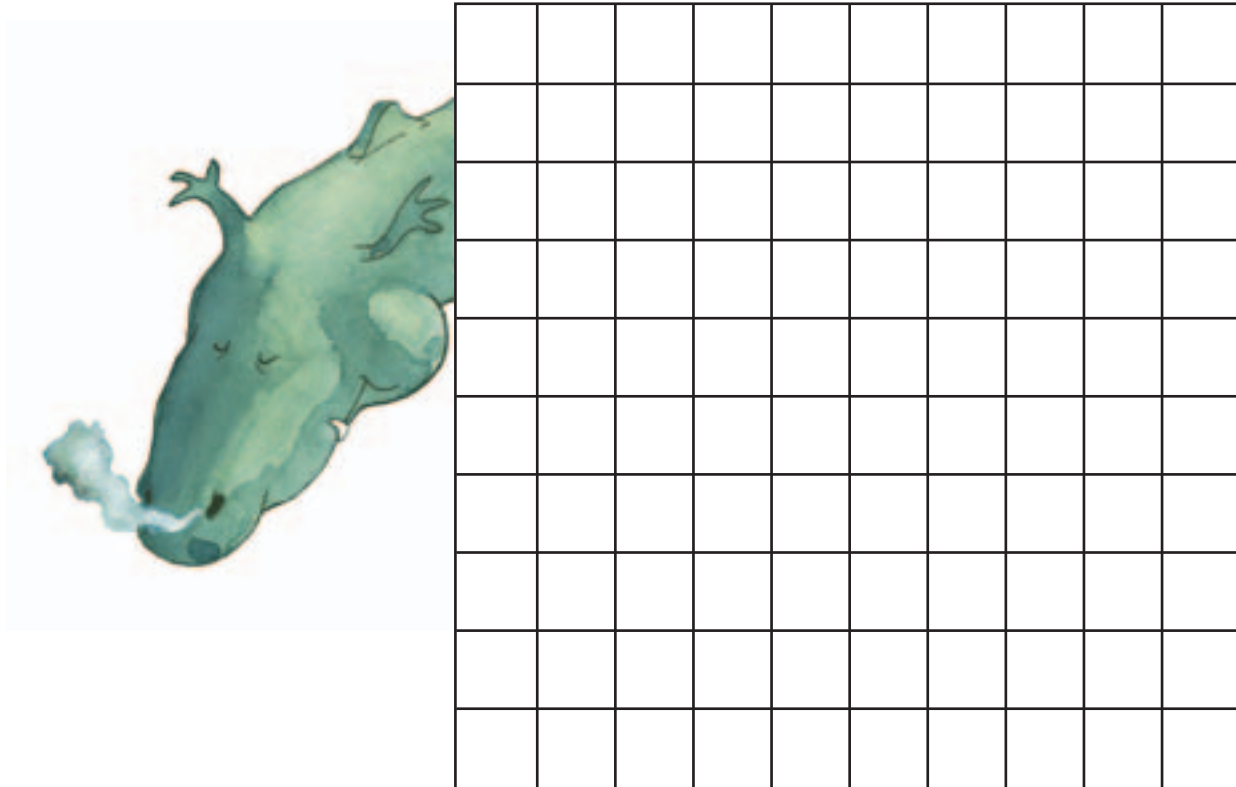
- Ein Tag im Leben der Drachenbabys
- Der Umzug in die große Höhle
- Meine Mama ist in den Großen Gefährlichen verliebt
- Der erste Tag in der Drachenschule

Bestimmt fällt Ihrer Klasse noch viel mehr ein!



Drachen-Rätselgitter

Haben Ihre Schüler schon mal ein Wörtersuchrätsel selbst gemacht? Das geht ganz einfach: Sie schreiben „Trenk“-Begriffe in die Kästchen und füllen die leeren Kästchen rundherum mit beliebigen Buchstaben aus. Die fertigen Rätsel tauschen die Kinder untereinander aus – und schon beginnt das „Drachenrätselraten“!



Heute dichten wir! Drachen-Elfchen für den Deutschunterricht

Haben Ihre Kinder schon einmal „Elfchen“ gedichtet? Die kurzen Gedichte bestehen aus elf Wörtern und eignen sich wunderbar zur frühen Einführung in die Lyrik und als Anregung zum Selberschreiben.

1. Zeile: ein Adjektiv (ein Wort)
2. Zeile: ein zweiteiliger Drachename (zwei Wörter)
3. Zeile: etwas, was der Drache tut oder mag (drei Wörter)
4. Zeile: weitere Information (vier Wörter)
5. Zeile: ein Abschlusswort (ein Wort)

Wer schreibt das originellste Drachen-Elfchen?

*Riesig
Großer Gefährlicher
Ist er gefährlich?
Nein. Er ist verliebt.
Gebändigt*

Ein Ritterfest für Trenk und Thekla: die schönsten Verkleide-Tipps

Woran kann man Ritter und Burgfräulein erkennen? Klar: an Schild, Helm und an der spitzen Haube mit Schleier! Und ein Burgfräulein wie Thekla trägt natürlich ihre Erbsenschleuder immer bei sich ... Mittelalter-Kostüme herzustellen, ist ganz einfach – und eine tolle Begleitung Ihrer „Trenk“-Lektüre durch den Kunstunterricht.

Schild

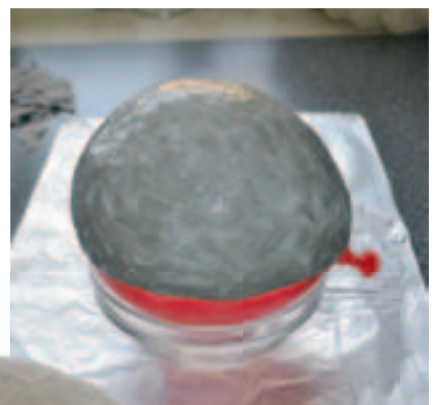
Fertigen Sie Schablonen in Schildform an und lassen Sie die Kinder das Schild aus einem großen Stück festem Karton ausschneiden. Anschließend bemalt oder beklebt jedes Kind sein Schild mit einem individuellen Wappen und befestigt auf der Rückseite einen Pappstreifen als Handgriff.



Helm

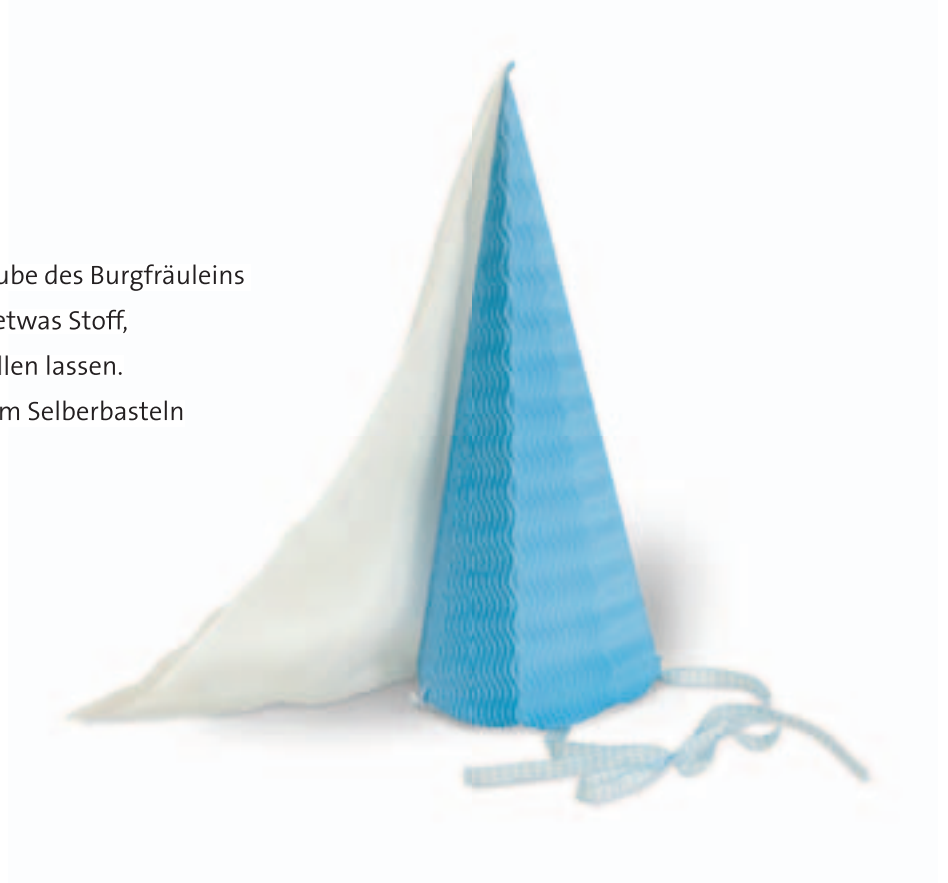
Den Helm basteln die Kinder aus Pappmaché.

Hierfür blasen sie zunächst einen großen Luftballon auf. Dann wird die obere Ballonhälfte in mehreren Schichten mit Papierschnipseln und Tapetenkleister beklebt. Wenn die oberste Schicht aus grauem Papier besteht, hat der Helm gleich die richtige Farbe und muss nicht mehr angemalt werden! Nachdem der Kleister getrocknet ist, wird der Luftballon entfernt. Besonders echt sieht er aus, wenn man vorn noch einen Nasenschutz aus Pappe und hinten ein Stück Stoff für den Nacken befestigt.



Spitzhaube mit Schleier

So schick und so einfach! Für die Spitzhaube des Burgfräuleins brauchen die Kinder eine Schultüte und etwas Stoff, aus dem sich Schleier und Bänder herstellen lassen. Wer keine Schultüte hat: Anleitungen zum Selberbasteln findet man im Internet.



Theklas Erbsenschleuder

Vor Theklas Erbsenschleuder ist kein Bösewicht sicher! Sie braucht weder Schwert noch Lanze, um Räuber und Eindringlinge zu vertreiben. Ob Ihre Schüler ihr Konkurrenz machen könnten?

Für Theklas Erbsenschleuder benötigen Sie eine kleine Astgabel, ein Gummiband und ein Stück Pappe. Dies fädelt man auf das Gummiband. Danach bohren Sie mit einem Handbohrer vorsichtig je ein Loch in die Enden der Astgabel, ziehen die Enden des Gummibands hindurch und befestigen sie mit Knoten.

Jetzt kann der große Erbsenschleuder-Wettbewerb beginnen! Wer kann mit Thekla mithalten? Wessen Trockenerbsen fliegen am weitesten? Wer trifft am sichersten das Ziel?

Als harmloseren Ersatz für die Trockenerbsen können Sie die Kinder auch mit kleinen Wattekugeln schießen lassen, die Sie in Bastelgeschäften erhalten.



Wie lebten die Ritter?

„Leibeigen geboren, leibeigen gestorben, leibeigen ein Leben lang: So hieß es damals, und dagegen konnte man gar nichts tun.

So viel Gemeinheit wollte Trenk sich eines Tages einfach nicht mehr gefallen lassen, und darum war er mit seinem Schwein Ferkelchen ausgezogen in die Welt, um seine Freiheit zu suchen und seine Familie zu befreien; und zu seinem Glück hatte der Ritter Hans ihn zu sich auf seine Burg genommen und sorgte nun dafür, dass Trenk zuerst ein Page und dann ein Knappe und schließlich ein tüchtiger Ritter wurde und alles lernte, was ein Ritter damals so können musste.“

(Der kleine Ritter Trenk und der Große Gefährliche, Seite 11)

Burgenbau leicht gemacht

Sicher haben Ihre Schüler schon Ritterburgen gesehen. Und viele werden Sachbücher über Ritter zu Hause haben. Aber sie wissen bestimmt nicht, wie einfach man eine Ritterburg bauen kann! Bitten Sie sie, leere Papprollen (Toilettenpapier, Haushaltspapier) mit zum Unterricht zu bringen, sowie möglichst einfarbige Pappschachteln in unterschiedlichen Größen. Sie erhalten diese Schachteln auch in Bastelgeschäften. Mit wenigen Handgriffen entstehen nun in Kleingruppen eindrucksvolle Burgen, für die die Schachteln nur noch zugeschnitten werden müssen. Mit Fähnchen, Dächern oder anderen Extras kann jede Gruppe ihre Burg so verschönern, wie sie möchte. Wie sehen wohl die Burgen von Ritter Hans, vom bösen Ritter Wertolt oder der Hof des Fürsten aus?



Wie verhält sich ein Burgfräulein?

Thekla verhält sich nicht wie ein typisches Burgfräulein. Lassen Sie die Schüler in Büchern oder im Internet nachforschen, wie der Alltag eines adeligen Mädchens aussah. Worin unterscheidet sich der Alltag der Mädchen heute.

Gar nicht so einfach! Die Laufbahn eines Ritters im Mittelalter

Sachwissen spielerisch vermittelt! Erarbeiten Sie mit den Kindern die Stationen, die ein Knabe im Mittelalter durchlaufen musste, bis er zum Ritter geschlagen werden konnte. Nach einer offenen Gesprächsphase, in der die Schüler sammeln, welche Kenntnisse sie bereits besitzen, teilen Sie Kopien aus, auf denen Sie die wichtigsten Informationen zusammengefasst haben – bunt durcheinander gewürfelt. Die Schüler schneiden die Kästchen jetzt aus, kleben sie in der richtigen Reihenfolge auf die vorgegebenen Streifen, falten die Streifen an den Linien und kleben ein Ende in eine passend gestaltete Streichholzschachtel. Fertig ist der Hosentaschen-Ritter-Leporello!



Nicht jeder Junge konnte Ritter werden. Man musste erstens adelig sein und zweitens musste schon der Vater oder Großvater zum Ritterstand gehören.	Der Weg zum Ritter war lang. Der Junge musste mit sieben Jahren seine Eltern verlassen und am Hof oder der Burg eines anderen Ritters seine Ausbildung beginnen.	Nun war der Junge Page. Er lernte höfliches Benehmen und gute Manieren, Musik und Gesang. Er musste aber auch in der Küche helfen und den Stall und Hof sauber halten.	Klebekante
Im Alter von 12 bis 14 Jahren wurde aus dem Pagen ein Knappe. Er musste nun viele Dinge lernen: mit verschiedenen Waffen kämpfen, Reiten, Schwimmen, Laufen und weiterhin gutes Benehmen.	Als Knappe begleitete der Junge seinen Ritter zu Turnieren, half diesem beim Anlegen der Rüstung und hielt Pferd und Ausrüstung bereit. Auch musste er täglich mit dem Schwert üben.	Hatte sich der Knappe in seiner Ausbildung bewährt, wurde er mit 21 Jahren in einer feierlichen Zeremonie zum Ritter geschlagen.	



Tugenden und Regeln – früher und heute

Was macht einen edlen Ritter aus? Darf er Angst haben oder ist er immer mutig? Wie benimmt er sich bei Tisch und muss er lesen und schreiben können? Sammeln Sie mit Ihrer Klasse Eigenschaften, die ein edler Ritter haben sollte, und diskutieren Sie mit den Kindern darüber, welche davon sinnvoll sind. Fordern Sie sie anschließend auf, sich Regeln für die heutige Zeit auszudenken, die für das Zusammenleben der Menschen wichtig sind. Um den Bogen zur Ritterzeit zu schlagen, sammeln Sie diese Regeln auf einem wappenförmigen Wandplakat.

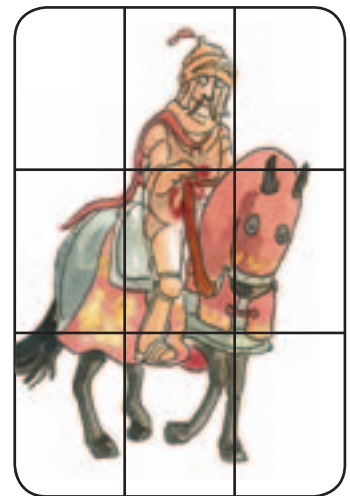
Die Welt des kleinen Ritter Trenk

Auf zur Burg! Das Spiel zum Buch

Haben Ihre Schüler Lust, eigene „Ritter Trenk“-Würfelspiele herzustellen? Dann nur zu! Das Spiel wird jeweils von zwei Schülern gemeinsam gespielt, die miteinander und nicht gegeneinander spielen. Ziel ist, die Burg des Herrn Fürsten zu erreichen, bevor der Ritter Wertolt auftaucht. Das ist doch sicher zu schaffen!

Sie benötigen:

- einen Spielplan
- Klebepunkte
- zwei Spielfiguren
- ein Ritter-Wertolt-Puzzle
- einen Würfel
- eine leere Rolle Toilettenpapier, etwas Tonpapier
- zehn oder mehr Fragekarten



Den Spielplan mit Wald, Dorf, Höfen und der Burg des Herrn Fürsten können die Kinder auf festen Karton zeichnen oder als Collage aufkleben.

Der Weg wird mit Klebepunkten aufgebracht. Anschließend laminieren

Sie das Spielfeld. Die Burg, das Ziel der Reise, wird zusätzlich zur Darstellung auf dem Spielplan gut sichtbar durch eine echte Burg, deren Turm die Kinder aus der Toilettenpapierrolle herstellen, markiert. Für das „Ritter Wertolt“-Puzzle benötigen Sie die Figurenkarte von Seite 4, die laminiert und in neun Puzzle Teile geschnitten wird. Gespielt wird mit einem „Ritter Trenk“-Würfel: Die „5“ und die „6“ werden mit Bildern des Ritters Wertolt und des Drachen überklebt. Die Karten mit Fragen zum Inhalt des Buches schreiben Ihre Kinder selbst.



So geht's:

Die Spieler würfeln abwechselnd und ziehen entsprechend der gewürfelten Zahl weiter. Wird die Drachemutter gewürfelt, rücken die Spielfiguren – Thekla und Ritter Trenk – gemeinsam auf das Feld vor, das vor der Spielfigur liegt, die weiter vorn ist, und ziehen eine Fragekarte. Wenn die Frage richtig beantwortet wird, rücken beide ein Feld weiter, bei einer falschen Antwort gehen sie ein Feld zurück. Achtung aber, wenn der Würfel das Bild vom Ritter Wertolt zeigt: Dann legen die Spieler ein Puzzleteil der Figur. Und ist die Figur fertig, bevor einer der beiden das Ziel – die Burg – erreicht hat, haben sie leider verloren!



Anregungen für die Lektüre

Lies genau! Das Fehlersuchspiel

Möchten Sie, dass Ihre Schüler dem Text ganz aufmerksam folgen? Dann lesen Sie laut vor und lassen die Kinder mitlesen. Schmuggeln Sie beim Lesen immer wieder kleine Fehler hinein, z.B. einen falschen Namen, ein sinngleiches Wort oder auch eine haarsträubende Verwechslung. Wer den Fehler hört, klatscht in die Hände, liest weiter und baut selbst den nächsten Fehler ein.

Schau genau! Das Bilder-Suchspiel

Ganz sicher haben Ihre Kinder besonders viel Freude an den wunderschönen Bildern von Barbara Scholz. Rücken Sie sie deshalb doch einmal in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit! Beschreiben Sie ein Bild aus dem Buch, ohne es den Schülern zu zeigen. Welches Kind findet die entsprechende Seite zuerst? Nun ist es selbst an der Reihe, ein neues Bild zu beschreiben.

Was ist passiert? Trenk-Erzählkarten

Kopieren Sie einzelne Bilder des Buches und kleben diese auf Pappe. Nutzen Sie sie als Erzählkarten. Anhand der Bilder können die Kinder Teile der Geschichte nacherzählen, die Handlung in die richtige Reihenfolge bringen oder kleine „Nebengeschichten“ erfinden ...





Kleine Mittelalterkunde

Glossar zum Buch

In den Büchern kommen viele Begriffe aus dem Mittelalter vor, die den Schülern neu sind, z.B. Gaukler, Köhler, leibeigen, irdener Becher, Page, Wams ... Geben Sie ihnen Informationsmaterial an die Hand, um ein eigenes Glossar zu erstellen und fertigen danach ein Dominospiel an: So macht das Wörterlernen Spaß!

Für das Spiel schneiden Sie kleine Pappkarten aus, ziehen in der Mitte einen Strich und schreiben jeweils einen Begriff auf die eine Hälfte und eine Erklärung auf die andere.

Damit ist ein Becher aus Ton gemeint.	Köhler	Sie lebten weit ab von den Dörfern. Sie ließen Holz zu Kohle verglimmen und sahen oft sehr schmutzig aus.	leibeigen
---------------------------------------	--------	---	-----------

Wenn du im Mittelalter gelebt hättest ...

Fordern Sie Ihre Schüler zu einem Gedankenspiel auf: „Wenn du im Mittelalter gelebt hättest, was wärest du gerne gewesen? Ein Bauernkind, ein Burgfräulein oder ein Kind, das zum Ritter ausgebildet wird? Stelle dir vor, was du sehen würdest. Was könntest du fühlen, riechen, hören und denken?“

Lassen Sie erzählen oder in der Ich-Form aufschreiben. Bei dem Gedankenspiel sollte deutlich werden, weshalb der Schüler gern ein adeliges bzw. kein adeliges Kind wäre. Diskutieren Sie über Vor- und Nachteile beider Stände.

Feiern wie die Ritter!

„Da gab es nun also das festlichste und üppigste Festessen, das Trenk in seinem ganzen Leben erlebt hatte, und er hatte beim Ritter Hans ja schon einige erlebt, wie du weißt. Im größten Saal des Palastes hatte der Herr Fürst auftragen lassen und die Tafeln bogen sich unter der Last der Speisen und Getränke, und wenn auch ein paar Sachen dabei waren, die Trenk nicht so lecker fand (Spinat, zum Beispiel, und Schweinskopfsülze) war das meiste doch haargenau das, was er am liebsten aß, und darum haute er auch ordentlich rein.“

(Der kleine Ritter Trenk und der Große Gefährliche, Seite 149)

Nichts ist schöner zum Abschluss eines Projektes als eine gemeinsame Feier! Beim großen „Ritter Trenk“-Fest können die Schüler alles, was sie während der Lektüre an Begleitmaterial hergestellt haben, verwenden, fürstlich speisen, ritterlich spielen und vieles mehr.

Früchte-Grütze

Erhitzen Sie ein Glas Schattenmorellen mit dem Saft langsam in einem Topf. Verrühren Sie eine Tasse Traubensaft mit etwa 50g Speisestärke und geben Sie dies zu den Kirschen. In die Grütze kommen nun noch einmal 500 ml Traubensaft, 100g Puderzucker und etwa 500g frische oder aufgetaute Erdbeeren, Johanesbeeren, Himbeeren oder andere rote Früchte. Besonders lecker mit Sahne!

Kinder-Met

Das Lieblingsgetränk aller Ritter: Met! Brühen Sie dafür einen Apfeltee und lassen diesen etwa zehn Minuten ziehen. Süßen Sie ihn kräftig mit Honig und verfeinern das Ganze mit ein wenig Zimt.

Marzipanburg

Der Höhepunkt des Festmahls beim Ritter Hans, bei dem sogar dem zusammenläuft, ist die Burg aus Marzipan. Sie herzustellen, erfordert es in Ihrer Klasse geschickte Unterstützer oder hilfsbereite zipan mit Puderzucker, bis es geschmeidig wird, färben Sie dunkel – und dann sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt.

Herrn Fürsten das Wasser im Munde dert etwas Geduld, aber vielleicht Eltern? Verkneten Sie das Marzipan mit Kakao



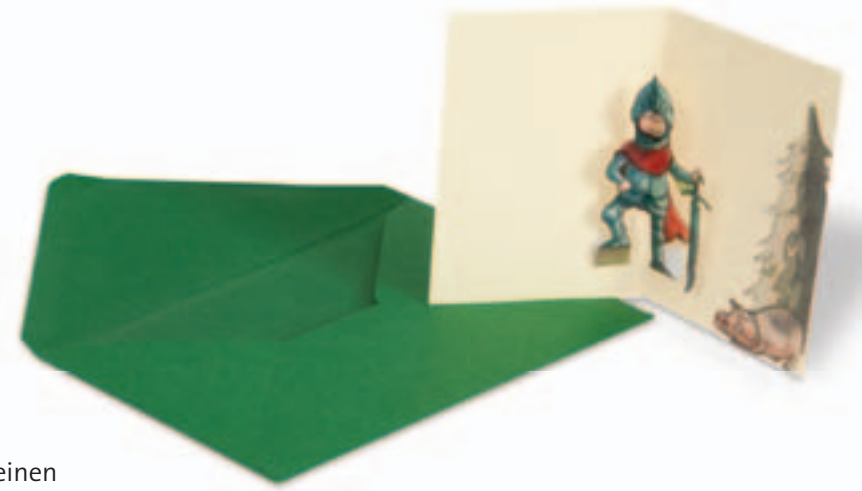
Einladungskarte

Möchten Ihre Schüler Freunde oder Eltern zum Ritterfest einladen? Dann basteln Sie mit Ihnen die passenden Einladungskarten. Für jede Karte wird ein festes Blatt Papier in der Mitte gefaltet.

Dann schneiden die Kinder die Figur des kleinen Ritter Trenk aus der Figurenkarte aus und lassen dabei

einen ca. 1 cm breiten Klebefalz an den Füßen. Die Figur wird längs einmal gefaltet, der Falz nach hinten geklappt. Jetzt legen die Kinder die Figur in die Mitte der Karte, bestreichen den Falz an den Füßen mit Klebestift, klappen die Karte zu und warten, bis der Klebstoff getrocknet ist. Fertig ist die Pop-up-Ritter-Karte!

Tipp: Besonders schön sehen die Einladungen aus, wenn der Text mit Tinte, Feder oder einem Kalligrafiestift geschrieben wird.



Spielen wie vor 500 Jahren

Bieten Sie Spielzeug an, das schon die Kinder im Mittelalter kannten: Stelzen, Reifen oder Kreisel. Traditionelle und ganz alte Kinderspiele sind auch Murnelspiele und das heute noch beliebte „Blinde Kuh“-Spiel. Dabei werden einem Kind die Augen verbunden und es versucht, die Mitspieler zu erwischen, die vor ihm davonlaufen. Wissen Sie noch, wie man Murneln spielt?

Zeichnen Sie mit einem Stock ein Dreieck in die Erde und unterteilen es in zehn nummerierte Felder. Dabei bekommt das größte Feld die niedrigste Zahl. Jeder Spieler erhält fünf Murneln unterschiedlicher Färbung und rollt diese aus einem Abstand von etwa zwei Metern auf das Spielfeld. Wer am Ende die meisten Punkte erreicht, ist der Gewinner. Besonders echt wird das Spiel, wenn Sie es mit Tonmurneln oder Steinchen spielen.

Drachenkampf

Der Höhepunkt des Ritterfestes ist ohne Zweifel der Kampf mit dem Drachen! Schneiden Sie einen Drachenkopf aus und befestigen Sie diesen an einem Luftballon, in dem ein Bonbon oder eine andere kleine Überraschung steckt. Binden Sie ein Band an den Luftballon und hängen Sie den Drachen an eine Leine, sodass er hin- und herschaukeln kann. Die Kinder versuchen nun, den Ballon mit einem Zahnstocher oder einem Partyspieß zerplatzen zu lassen. Wer einen Drachen erfolgreich „bekämpft“ hat, freut sich über die Belohnung!



Lust auf mehr?

Weitere Angebote zu „Der kleine Ritter Trenk“

Lustiges Sachwissen: das Mittelalter-Quiz zur TV-Serie

„Warum heißen Flohmärkte eigentlich Flohmärkte? Weil die Bediensteten der Ritter auf diesen Märkten die verlausten Kleider ihrer Herrschaft verkauft haben, in der sich ganz viele Flöhe tummelten? Oder weil der Schutzpatron dieser Märkte der Heilige Flohrian war? Oder weil es dort exotische Tiere, wie etwa Affen, gab, die den Besuchern Flöhe und Läuse vom Körper pulten?“

Solche und ähnliche Fragen können Kinder in einem lustig gestalteten Mittelalter-Quiz beantworten, das das ZDF auf www.zdftivi.de, seinem Internetportal für Kinder, anbietet. Dort hält der Sender begleitend zur Fernsehserie „Der kleine Ritter Trenk“ viele Informationen zum Programm selbst, aber auch zu dessen Entstehung, bereit: In kurzen Filmen wird gezeigt, wie aus Kirsten Boies Roman eine Zeichentrickserie wird oder welches Gesicht hinter der Trenk-Stimme steckt. Es gibt Ausmalbilder, Mitmachaktionen und auch ein Erbsenschleuderspiel, in dem Kinder ihre Geschicklichkeit unter Beweis stellen können.

In dem interaktiven Mittelalterquiz (<http://www.tivi.de/fernsehen/rittertrenk/artikel/36176/>) können die Kinder ihr Wissen über diese Zeit spielerisch erweitern: Die lustig gestalteten und überraschenden Videofragen decken drei Themenbereiche ab: „Ritter - auf der Burg“, „Ritter - in der Stadt“ und „Ritter - im Kampf“. Jeweils drei Antworten stehen zur Auswahl, klicken die Kinder die richtige an, startet ein kurzer Film, der die Antwort erläutert. Und wie mag nun wohl die korrekte Antwort auf die oben zitierte Frage lauten?



© ZDF und blue eyes Fiction GmbH & Co. KG; WunderWerk GmbH; [m] Claudia Weikert



Antwort: Es waren tatsächlich die Ritter, die Flohmärkten ihren Namen gaben! Denn Bedienstete haben auf Märkten die Kleidung der Ritter verkauft und diese war, wegen der mangelnden Körperhygiene, oftmals voller Flöhe und Läuse.



Links und oben: © blue eyes Fiction GmbH & Co. KG und WunderWerk GmbH

Für das interaktive Whiteboard oder Beamer: interaktiv lesen lernen mit Onilo.de!

Arbeiten Sie an Ihrer Schule bereits mit neuen Medien?
Machen Sie Ihren Kindern Lust auf Literatur, indem Sie die interaktive Boardstory zu „Der kleine Ritter Trenk“ in Ihren Unterricht einbauen. Die ersten fünf Kapitel des Buches werden – in zusammengefasster Form – mit den Bildern von Barbara Scholz am interaktiven Whiteboard oder per Beamer an die Leinwand geworfen und die Schüler entwickeln die Geschichte weiter.

Gewinnen Sie für Ihre Klasse ein interaktives Whiteboard mit Beamer und PC von Acer inkl. Onilo-Lizenz! Alle Informationen zum großen „Ritter Trenk“-Gewinnspiel unter: www.onilo.de/startseite/ritter-trenk



Mit den Gauklern auf dem Marktplatz: Freilufttheater „Der kleine Ritter Trenk“ auf Schloss Massbach.



Vorhang auf fürs „Ritter-Trenk“-Theater!

Wer kann sich vorstellen, wie es war, als der Bauernjunge Trenk auszog, um die Welt zu erobern? Wie seine Eltern lebten, was für ein buntes Gauklertreiben auf dem Marktplatz herrschte und wie polterig der böse Ritter Wertold ist? Der Verlag für Kindertheater bietet eine Schultheaterfassung des ersten Bandes an, mit der Sie und Ihre Schüler das Stück auf die Bühne bringen können und Eltern und Mitschüler begeistern werden. Mit 19 Rollen für Jungen und Mädchen.

Alle Informationen und Aufführungsrechte unter: www.schultheaterverlag.de

Den Stücktext können Sie kostenfrei zur Ansicht anfordern unter: schultheater@vgo-kindertheater.de

Leibeigen geboren, leibeigen gestorben, leibeigen ein Leben lang -
ja, so heißt es wohl! Aber nicht für den Bauernjungen Trenk ... Kirsten Boies
Geschichten vom kleinen Ritter Trenk und seiner besten Freundin,
dem Burgfräulein Thekla, eignen sich perfekt für die Schule – und hier finden
Sie eine Vielzahl von Anregungen, Tipps und Ideen für das große
Ritter-Leseabenteuer!

»Wieder erweist sich Boie als würdige Erbin Astrid Lindgrens,
und wie so viele Bücher der großen Schwedin nicht zuletzt durch deren
kultivierte und zugleich übermütige Sprache zu Klassikern
geworden sind, so hat auch der `Trenk` das Zeug dazu.«

[Praxis Deutsch]

Verlag Friedrich Oetinger • Poppenbütteler Chaussee 53 • 22397 Hamburg
Telefon 040/60 79 09-02 • Telefax 040/607 23 26
www.vgo-schule.de • www.oetinger.de


Oetinger